

Pressemitteilung

Halle (Saale), 22. September 2017

**Filmmusiktage Sachsen-Anhalt in Halle (Saale) feiern 10-jähriges Jubiläum vom
29. Oktober bis 4. November 2017
Trautoniumkünstler Peter Pichler, Jean-Michel Bernard und Sondervorführung
„SCORE – Eine Geschichte der Filmmusik“**

In wenigen Wochen werden die **10. Filmmusiktage Sachsen-Anhalt 2017** vom **29. Oktober bis 4. November** ihren runden Geburtstag begehen. Zehn Jahre Filmmusiktage haben den Ruf von Halle (Saale) als Film- und Medienstandort „Hollywood“ mitbegründet und „Hollywood“ nach Halle geholt. Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums laden die **Filmmusiktage Sachsen-Anhalt** zu einem außergewöhnlichen Rahmenprogramm mit dem legendären **Filmmusikpianisten Jean-Michel Bernard am 2. November**, einem einzigartigen Konzert mit **Trautoniumkünstler Peter Pichler am 30. Oktober**, zahlreichen Filmretrospektiven und der Sondervorführung **„SCORE – Eine Geschichte der Filmmusik“**. Für das **Galakonzert am 4. November** mit der **Staatskapelle Halle** unter der Leitung von **Bernd Ruf** konnten auch in diesem Jahr berühmte Legenden wie Schauspielerin und Chansonsängerin **Judy Winter** und Jazzklarinettist **Rolf Kühn** gewonnen werden. Um **19.30 Uhr** werden in der **Oper Halle** bekannte Filmmusikmelodien zu hören sein, u.a. zu den Filmen **„Die Stunde des Siegers“** mit Musik von **Vangelis**, **„Boulevard der Dämmerung“**, **„Ratatouille“** und **„Fantasia“**.

Für den **Fachkongress vom 3. bis 4. November** hat sich neben Musikkomponist und Pianist **Jean-Michel Bernard** („The Science of Sleep“) der für den Kurzfilm **„Spielzeugland“** mit einem Oscar ausgezeichnete Regisseur **Jochen Alexander Freydanck** angekündigt. Zum festen Bestandteil der Filmmusiktage gehört mittlerweile die 2013 ins Leben gerufene interdisziplinäre **Masterclass – DAS ORCHESTER**. Drei Tage werden die jungen Filmmusikschaffenden unter der Leitung von Benjamin Köthe und Bernd Ruf ein eigenes Score zu einer Filmsequenz des monumentalen Filmklassikers **„Das indische Grabmal“ (1921, Regie: Joe May)** für Orchester arrangieren und einspielen lassen. Eine Einführung in die Welt der Orchesterinstrumente und ihre Verwendung im Filmmusik-Kontext gibt es auch in diesem Jahr mit **Robin Hoffmann**. Erstmals in diesem Jahr findet ein pädagogisches Angebot für Lehrer der Sekundarstufe I und II statt, den Workshop über Filmmusikdidaktik leiten **Prof. Georg Maas** und **Carolin Wiese**.

Die **Verleihung des Deutschen Filmmusikpreises** am **3. November um 19.30 Uhr** im **Steintor-Varieté** im Rahmen der Filmmusiktage zieht weiteres Filmmusik-Fachpublikum nach Halle und würdigt zum vierten Mal die besondere Leistung der Filmmusik. Ausgezeichnet werden die besten nationalen Filmmusikkomponistinnen und -komponisten in den Kategorien „Beste Musik im Film“, „Bester Song im Film“, „Beste Musik im Kurzfilm“ und „Nachwuchspreis“. Der Ehrenpreis geht nach Klaus Doldinger („Tatort“) in diesem Jahr an **Grammy-Preisträger Harold Faltermeyer** („Beverly Hills Cop“). **Tom Cruise** hat angekündigt, dass **Faltermeyer** den **Score für die Fortsetzung** des Fliegerspektakels „Top Gun“ (1986) mit dem Titel **„Top Gun: Maverick“** komponieren soll, die **2018** gedreht wird.

Termine der 10. Filmmusiktage Sachsen-Anhalt 2017

4. Oktober, 19 Uhr, Pusch kino
„The Artist“ (Ludovic Bource, OSCAR-Preisträger Beste Musik 2012)
29. Oktober, 18.45 Uhr, Pusch kino
Filmreihe *DIE OHREN SEHEN MIT – Frühstück bei Tiffany*
30. Oktober, 20 Uhr, Luchs.Kino am Zoo
Alfred Hitchcocks Horrorfilm „Die Vögel“ mit live Mixturtrautonium-Begleitung von Peter Pichler
30. Oktober, 18.30 Uhr, Pusch kino
Filmreihe *DIE OHREN SEHEN MIT – La La Land*
31. Oktober, 18.30 Uhr, Pusch kino
Filmreihe *DIE OHREN SEHEN MIT – Der Pianist*
1. November, 19 Uhr, Pusch kino
Filmreihe *DIE OHREN SEHEN MIT*
„SCORE – Eine Geschichte der Filmmusik“ (*Sondervorführung*)
2. November, 19.30 Uhr, Aula im Löwengebäude der MLU Halle-Wittenberg
Cinametic Piano / Jean-Michel Bernard – Piano, Kimiko Ono – Gesang, Tim Ströble – Cello
Filmmusiken von „E.T.“ über „Schindlers Liste“ bis hin zu „Indiana Jones“ und „Taxi Driver“
2. November, 18.30 Uhr, Pusch kino
Filmreihe *DIE OHREN SEHEN MIT – Fame*
3. November, 19:30 Uhr, Steintor-Variété Halle
Verleihung DEUTSCHER FILMMUSIKPREIS 2017
3. November, 19 Uhr, Pusch kino
Filmreihe *DIE OHREN SEHEN MIT – Grand Budapest Hotel*
4. November, 19:30 Uhr, Oper Halle
Galakonzert - 10 Jahre Filmmusiktage Sachsen-Anhalt

Veranstaltungen mit Voranmeldung

29. Oktober bis 2. November Masterclass - DAS ORCHESTER (Anmeldung abgeschlossen)
03. bis 04. November, Puschkinhaus, ganztägig
Fachkongress mit Panels, Podiumsdiskussionen, Werkstattgesprächen und Workshops
03. bis 04. November, Puschkinhaus, ganztägig
Orchesterseminar mit Robin Hoffmann

Die 10. Filmmusiktage Sachsen-Anhalt 2017 sind eine Veranstaltung der International Academy of Media and Arts (kurz IAMA) in Zusammenarbeit mit dem Land Sachsen-Anhalt unter der Schirmherrschaft von Staatsminister Rainer Robra.

Kontakt:

Filmmusiktage Sachsen-Anhalt
c/o International Academy of Media and Arts
e.V.
Mansfelder Straße 56 06108 Halle (Saale)
Tel.: +49 (0)345 4780 808
Fax: +49 (0)345 4780 888
info@filmmusiktage.de
www.filmmusiktage.de
www.deutscherfilmmusikpreis.de

Pressekontakt:

Leika Kommunikation
Ute Lieschke, Mobil: +49 (0)163-7082042
Johanna Brause, Mobil: +49 (0)176-2093448
info@leikakommunikation.de
www.leikakommunikation.de

Presseinfo

Alfred Hitchcocks Horrorfilm „Die Vögel“ mit live Mixturtrautonium-Begleitung von Peter Pichler

MONTAG 30. Oktober, 20 Uhr, Luchs Kino am Zoo, Halle (Saale)

Tickets: 16.50€ / ermäßigt 14.00€

Unter Filmmusikern bestens bekannt ist das **Trautonium** und **Peter Pichler** ist der einzige Künstler weltweit, der das Instrument live spielt und auch die originalen Kompositionen dazu. Am **30. Oktober um 20 Uhr** erhält das Publikum der Filmmusiktage Sachsen-Anhalt die einzigartige Gelegenheit diesen außergewöhnlichen Klang *live* zu erleben. Er begleitet auf seinem eigens weiter entwickelten **Mixtur-Trautonium** Alfred Hitchcocks „**Die Vögel**“ (1963), für dessen Horrorthriller keine natürlichen grusigen Vögel gefunden werden konnten. Nur Trautoniumkünstler **Oskar Skala** konnte elektronische Horrorvögel-Geräusche nachahmen. Bis heute erzeugt der **Synthesizer-Vorreiter** Klänge, die kein anderes Instrument musikalisch nachahmen kann. Daher wurde das Instrument sehr intensiv für die Soundtrackgestaltung eingesetzt, u. a. von Edgar Wallace und Alfred Hitchcock.

Alfred Hitchcocks „Die Vögel“ von 1963 zählt zu den berühmtesten Schockern des Thriller-Meisters und hat selbst nach mehr als fünf Jahrzehnten nichts von seiner Spannung eingebüßt. Immer noch rätseln zahlreiche Filmfans über den Ursprung der tierischen Angriffe. Berühmt wurde vor allem der einzigartige Soundtrack des Films. Es wurde auf eine konventionelle musikalische Untermalung verzichtet. Stattdessen wurden dem Film Trautonium-Montagen elektronischer Vogelklänge und Geräuscheffekte des deutschen Komponisten Oskar Sala unterlegt. Keine einzige echte Vogelstimme ist im Film zu hören, was die unheimlich-schaurige Atmosphäre verstärkt.

Peter Pichler aus München ist heute einer der wenigen Musiker, die das Trautonium bzw. Mixturtrautonium beherrschen. Aufgrund seiner klassischen Ausbildung kann er die Vielseitigkeit dieses Ur-Vaters des Synthesizers in verschiedenen Genres nutzen. Pichler spielt die zeitgenössische Literatur von Paul Hindemith, Harald Genzmer u.a. Viele Werke wurden eigens für Trautonium geschrieben und sind aufgrund der Komplexität des Instruments auch nur mit diesem spielbar. Auch die Live-Vertonung von Filmen ist mit diesem Instrument etwas ganz Besonderes, da es gleichzeitig sowohl als Melodieninstrument als auch als Effektgeräte genutzt werden kann. Im Rahmen moderner Kunstinstallationen nutzt Peter Pichler das Trautonium ebenso in Verbindung mit anderen künstlerischen Genres wie Video, Graphik und Tanz. Peter Pichler ist Multi-Instrumentalist und spielt Trautonium, Mixturtrautonium, klassische Gitarre, Renaissancelaute, E-Gitarre, Klavier, Trompete, Tuba, Waldhorn, Steel Guitar, Geige, Chromatische Mundharmonika, Turntable, Bass, Percussion, Theremin, Sitar, Zither, Akkordeon, Fender Rhodes, Säge, Cembalo, Cello, Banjo, Al Ud, Kirchenorgel, Wurlitzer, E-Piano.

Pressekontakt

Leika Kommunikation

Ute Lieschke, Mobil: +49 (0)163-7082042

Johanna Brause, Mobil: +49 (0)176-2093448

info@leikakommunikation.de www.leikakommunikation.de

Presseinfo

„SCORE – Eine Geschichte der Filmmusik“ (Sondervorführung) **MITTWOCH 1. November, 19 Uhr, Pusch kino**

Hollywoods größte Filmkomponisten, darunter Hans Zimmer, Danny Elfman, Rachel Portman, Howard Shore, John Williams und Trent Reznor geben exklusive Einblicke in das Geschäft und die Kunst der Filmmusik.

Tickets: 6.50€ / ermäßigt 5.50€ / Dauer: 95 Minuten

Der Traum eines jeden Filmmusik-Fans wird wahr! In der Dokumentation **„SCORE – Eine Geschichte der Filmmusik“** kommen zahlreiche berühmte Filmkomponisten zu Wort und gewähren konkreten Einblick in ihre Arbeit. Offiziell erscheint der Film zwar erst im **Januar 2018** in den deutschen Kinos. Bei den 10. Filmmusiktagen Sachsen-Anhalt am **1. November um 19 Uhr im Pusch kino** erhalten Filmmusik-Liebhaber die Möglichkeit, den außergewöhnlichen Film bereits vorab zu sehen.

Hans Zimmer, Danny Elfman, Rachel Portman, aber auch **Howard Shore, Randy Newman, Tom Holkenborg, Harry Gregson-Williams** und **Alexandre Desplat** gehören zu den bekanntesten und beliebtesten Hollywood-Filmkomponisten der Gegenwart. Ikonische Titel-Melodien zu Blockbuster-Erfolgen wie **„Indiana Jones“**, **„Star Wars“**, **„Fluch der Karibik“** oder **„Herr der Ringe“** hat jeder im Ohr, der diese Filme gesehen hat. In **„SCORE – Eine Geschichte der Filmmusik“** schildern die Filmmusikschaffenden ihren kreativen Schaffensprozess und die Herausforderungen, mit denen sich Filmmusikkomponisten in ihrem Beruf konfrontiert sehen, wenn sie in einem Prozess kreativer Geheimhaltung völlig neue Musik erschaffen. Außerdem zeigen Archivaufnahmen die Filmmusik-Legende **John Williams** und auch „Bond“-Komponist **Thomas Newman** bei der Arbeit. Filmemacher wie **James Cameron** oder **Steven Spielberg** kommen ebenfalls ausgiebig zu Wort.

Regisseur und Drehbuchautor Matt Schrader zeigt in seiner Dokumentation die Herausforderungen, die sich hinter dem globalen Musikgenre der Filmmusik verbergen und stellt auch die Veränderungen heraus, die die Kreation eines musikalischen Soundtracks im Laufe der Zeit in Hollywood durchlief. Via Crowdfunding realisierte Matt Schrader den Film, der einem der wichtigsten Bestandteile eines Spielfilms Tribut zollt. Anhand zahlreicher Archiv-Aufnahmesessions wirft Matt Schrader einerseits einen seltenen Einblick in die Welt der Erstellung von Filmmusik, beschäftigt sich aber maßgeblich mit dem modernen Soundtrack. Im Fokus steht dabei vor allem die Frage, wie ein solcher entsteht – von der Inspiration und Idee über die Entwicklung bis hin zur Umsetzung und dem Einsatz im fertigen Film. Es ist die Geschichte kreativer Anstrengung, voller Herausforderungen und erstaunlichen Durchbrüchen.

Filmreihe DIE OHREN SEHEN MIT

29. Oktober, 18.45 Uhr, Pusch kino
Frühstück bei Tiffanys
Musik: Henry Mancini, OSCAR Beste Musik 1962

30. Oktober, 18.30 Uhr, Pusch kino
La La Land
Musik: Justin Hurwitz, OSCAR Beste Musik 2017

31. Oktober, 18.30 Uhr, Pusch kino
Der Pianist
Musik: Wojciech Kilar, Regie: Roman Polanski, 2002

1. November, 19 Uhr, Pusch kino
„SCORE – Eine Geschichte der Filmmusik“ (*Sondervorführung*)
u.a. mit Hans Zimmer, John Williams, Alexandre Desplat

2. November, 18.30 Uhr, Pusch kino
Fame
Musik: Michael Gore, OSCAR Beste Musik und Bester Song 1981

3. November, 18.30 Uhr, Pusch kino
Grand Budapest Hotel
Musik: Alexandre Desplat, OSCAR Beste Musik 2015

Das 10-jährige Jubiläum der Filmmusiktage Sachsen-Anhalt nehmen die Veranstalter zum Anlass, das Hallenser Kinopublikum erstmals an der Programmgestaltung der bewährten und beliebten Filmreihe mitwirken zu lassen. Bis Ende August durfte man per E-Mail, Facebook oder ganz analog mit Abstimmungskärtchen seine Favoriten aus 12 vorgeschlagenen Filmmusik- und Musikfilm-Klassikern auswählen, mit der Chance Kinotickets zu gewinnen. Die fünf Favoriten-Filme sind nun vom 29.10. bis 3.11. im Pusch kino zu sehen. Am Mittwoch, den 1.11. gibt es außerdem eine Sondervorführung von „SCORE – Eine Geschichte der Filmmusik“ (R: Matt Schrader), der im Januar 2018 in den deutschen Kinos startet.

www.filmmusiktage.de
www.facebook.com/Filmmusiktage

Pressekontakt

Leika Kommunikation
Ute Lieschke, Mobil: +49 (0)163-7082042
Johanna Brause, Mobil: +49 (0)176-
2093448
info@leikakommunikation.de
www.leikakommunikation.de

Presseinfo

Cinametic Piano

Jean-Michel Bernard – Piano, Kimiko Ono – Gesang, Tim Ströble – Violoncello

DONNERSTAG 2. November, 19.30 Uhr, Aula im Löwengebäude der MLU Halle-Wittenberg, Universitätsplatz 11

Tickets: 18.00€ / ermäßigt 12.00€

Jean-Michel Bernard gilt als absoluter Geheimtipp. **Ray Charles** schwärmte über ihn: „Ich liebe ihn, weil er besser als ich spielt!“ Der französische Pianist, Filmkomponist und Soundtrack-Produzent gibt nicht nur auf dem vom **3. bis 4. November** stattfindenden **Fachkongress** Einblicke in sein musikalisches Schaffen als Filmkomponist zu „The Science of Sleep“, als Interpret und Soundtrack-Produzent von Martin Scorseses „Hugo Cabret“ oder als enger Begleiter und Freund von Ray Charles. Am **2. November um 19:30 Uhr** interpretiert er in seinem Konzert „**Cinametic Piano**“ gemeinsam mit seiner Ehefrau und Sängerin **Kimiko Ono** und dem Cellisten **Tim Ströble** die bekanntesten Filmmusik-Motive. Dabei dürfen Klassiker wie John Williams „E.T“, „Schindlers Liste“, „Indiana Jones“ oder „Star Wars“ ebenso wenig fehlen, wie Ryûichi Sakamotos „Merry Christmas, Mr. Lawrence“, Bernard Hermanns „Taxi Driver“, Alex Norths „Spartacus“ oder Lalo Schiffrins „Mission Impossible“. Jean-Michel Bernard beschränkt sich bei den Überleitungen nicht nur auf Filmmusik, sondern beeindruckt mit experimentierfreudigen Jazzimprovisationen und Auszügen klassischer Komponisten wie z.B. George Gershwin, Ludwig van Beethoven oder Edward Grieg. Anlässlich des 85. Geburtstages von **Lalo Schiffrin**, dem Schöpfer von mehr als 100 legendären Filmmusiken („Mission Impossible“, „Mannix“), hat Jean-Michel Bernard in diesem Jahr ein Album eingespielt, das im Oktober veröffentlicht wird. Es gleicht einem musikalischen Abenteuer durch Schiffrins Klassiker, bei dem der Altmeister zum Teil auch höchstpersönlich am Klavier saß.

Kimiko Ono wuchs in Japan und den Vereinigten Staaten auf und begann ihre musikalische Ausbildung im Alter von fünf Jahren. Sie trat u. a. auf Filmfestivals in Cannes, Brüssel und Paris auf. Die Sängerin verbindet eine langjährige, fruchtbringende Zusammenarbeit mit ihrem Mann Jean-Michel Bernard. Gemeinsam produzieren sie Filmsongs, unter anderem für die Filme „Human Nature“, „Ma place au soleil“ oder „Science of Sleep – Anleitung zum Träumen“.

Tim Ströble ist Solocellist der Württembergischen Philharmonie Reutlingen und war Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes. Er fördert den Cellonachwuchs als Dozent bei mehreren Jugendorchestern wie dem IRO und dem LJO Baden Württemberg. Die Suche nach neuen Ausdrucksformen und Spieltechniken auf dem Cello hat ihn an verschiedenste klassische und alternative Stilrichtungen herangeführt, die Lust auf eigene Musik lässt ihn für alle denkbaren Besetzungen rund ums Cello arrangieren und komponieren – zu hören in seinen Ensembles **ponticellos**, **Operassion** und **quattrocelli**. Zuletzt ließ er gemeinsam mit Matthias Sayer durch die Filmmusik zum beliebten **Kinofilm** „**Wir sind jung. Wir sind stark**“ aufhorchen.

Pressekontakt

Leika Kommunikation

Ute Lieschke, Mobil: +49 (0)163-7082042

Johanna Brause, Mobil: +49 (0)176-2093448

info@leikakommunikation.de www.leikakommunikation.de

Galakonzert – 10 Jahre Filmmusiktage Sachsen-Anhalt

4. November, 19:30 Uhr, Oper Halle

Judy Winter (Gesang), Rolf Kühn (Jazzklarinette), Staatskapelle Halle unter der Leitung von Bernd Ruf // *Nur wenige Restkarten erhältlich!*

Zum Galakonzert am **4. November**, dem stets ausverkauften Höhepunkt der Filmmusiktage Sachsen-Anhalt in der **Oper Halle**, lässt die **Staatskapelle Halle** unter der bewährten Leitung von **Bernd Ruf** zahlreiche Stars der Filmgeschichte ohne Leinwand zu neuem Leben auferstehen. Anlässlich des runden Geburtstags durch Filmmusiken des diesjährigen Ehrenpreisträger des Deutschen Filmmusikpreises Harold Faltermeyer sowie von **Vangelis** („Die Stunde des Siegers“), **Franz Waxman** („Boulevard der Dämmerung“), **Michael Giacchino** („Ratatouille“) und vielen anderen. Es soll das Jubiläum der Jubiläen und gleichzeitig auch ein Wiedersehen mit ehemaligen Künstlern und Gästen sein. Für den Abend wird **Judy Winter** erwartet, eine der ganz großen Charakterschauspielerinnen der deutschen Film- und Theaterwelt und gefeierte Chansonsängerin. An ihrer Seite wird Jazzklarinettistenlegende **Rolf Kühn** spielen. Ein weiteres Highlight wird die Uraufführung des frisch komponierten Scores zum Film „Das indische Grabmal“ (1921, Regie: Joe May) eines ausgewählten Nachwuchskomponisten im Rahmen der **Masterclass – Das Orchester**.

Judy Winter verzaubert seit vierzig Jahren die Theater- und Filmwelt gleichermaßen. Mit ihrer Rolle als „Marlene“ begeisterte sie bereits hunderttausende Theaterbesucher weltweit. Als Synchronstimme für Shirley MacLaine und Jane Fonda kennt sie ganz Deutschland. Für ihre Tätigkeit als Synchronsprecherin wurde sie mit der Goldenen Kamera ausgezeichnet. Judy Winter produziert ihre eigenen Lieder und erlangte auch als Musicaldarstellerin große Bekanntheit. Ihr Künstlernamen ist eine Hommage an ihre Vorbilder Judy Garland und Shelley Winters.

Rolf Kühn, geboren in Köln und aufgewachsen in Leipzig, gehört zu den berühmtesten Jazz-Klarinettenisten der Welt. Er spielte mit u.a. Billy Eckstine, Sarah Vaughan, Chet Baker, Lester Young, Count Basie und in der Band von Benny Goodman. Rolf Kühn wurde 2009 für sein Lebenswerk mit der Ehrenurkunde des Preises der deutschen Schallplattenkritik und 2013, gemeinsam mit seinem Bruder Joachim Kühn, mit dem Jazz-Echo-Preis ausgezeichnet, 2013 erhielt er den B.Z.-Kulturpreis in der Kategorie „Jazz“. Der Jazzjournalist und Musikkritiker Dr. Bert Noglik schreibt über Rolf Kühn: *Ein deutscher Jazzmusiker von Weltformat, das war und bleibt eine ganz rare Ausnahme. Der Klarinettenist Rolf Kühn gehört zu dieser Königsklasse. Und auch in anderer Hinsicht zählt er zu den ‚Ausnahmekünstlern‘: Wie keinem anderen gelang es ihm, auf seinem Instrument einen Ton zu entwickeln, der in unterschiedlichen Stilbezirken völlig unverwechselbar bleibt - warm, rund und vollendet.*

Dirigent, Klarinettenist und Saxofonist **Bernd Ruf** gilt als Brückenbauer zwischen musikalischen Genres, Epochen und Künsten. Seine Nominierung für den Grammy 2001 in der Kategorie Classical Crossover bestätigte ihn in seiner Vision, scheinbar Gegensätzliches in einen künstlerischen Dialog zu führen. Er arbeitete u. a. mit Roger Hodgson, Randy Brecker, Raul Jaurena, dem ORF Radio-Symphonieorchester, dem Cayuga Chamber Orchestra Ithaca / New York und der Staatskapelle Halle.

Mehr Infos zur **Staatskapelle Halle** finden Sie unter <http://buehnen-halle.de/staatskapelle#!/>